

**Erfahrungsbericht Auslandssemester
UPAEP, Puebla (Mexiko)**



Name, Studiengang

Laura Voegele, WING (Master)

Welches Semester warst Du, als Du im Ausland warst?

3. Semester

In welchem Land? Wie kam es dazu?

Bereits während meines Bachelorstudiums hatte ich ein Praxissemester in Puebla, Mexiko gemacht und habe das Land kennen und lieben gelernt. Als die UPAEP in Puebla als Partneruniversität der FH Nordhausen ausgeschrieben wurde, war die Entscheidung also sofort gefallen.

Was hast Du dort gemacht? (Sprachkurs / Studium / Praktikum)

Ich habe mein drittes Theoriesemester an der Universität absolviert.

Wie hast Du Dich vorbereitet? (Sprachkurs / Internet...)

Da ich die Stadt Puebla bereits von meinem ersten Aufenthalt kannte, habe ich mich nur relativ wenig vorbereitet. Auch ein Sprachkurs war deshalb nicht notwendig. Nachfolgend noch ein paar Tipps zur Vorbereitung und Anreise.

- Visum:

Da Studenten in Mexiko erst ab 180 Tagen ein Visum benötigen, muss auch hierfür nichts getan werden.

- Anreise:

Bei den Flügen empfiehlt es sich, bereits eine Weile vorher immer wieder die Preise zu beobachten und rechtzeitig zu buchen. Da der Direktflug von Frankfurt nach Mexico City) nur minimal teurer war als eine Verbindung mit Umstieg, habe ich die Flüge direkt bei Lufthansa gebucht. Puebla selbst hat einen kleinen Flughafen, der aber nicht direkt angefliegen wird, sondern mit einem Umstieg (meist in den USA) verbunden ist. Aus diesem Grund empfehle ich einen Flug nach Mexico und von dort kommt man ganz einfach mit dem Bus (Estrella Roja) für etwa 15 Euro nach Puebla.

- Versicherung:

Da die normale Auslandskrankenversicherung oft nur einen Zeitraum von ein paar Wochen abdeckt, gibt es von verschiedenen Anbietern

Krankenversicherungen speziell für Studenten im Auslandssemester. Erfahrungsgemäß bietet hier oft die HanseMerkur das beste Preis-Leistungs-Verhältnis. In meinem Vertrag war zusätzlich eine Auslands-Haftpflichtversicherung dabei. (Kosten: 188 Euro)

- Reiserücktrittsversicherung:

Eine Reiserücktrittsversicherung muss nicht unbedingt abgeschlossen werden, empfiehlt sich aber allein aufgrund des teuren Fluges. Bei mir war im Angebot der ERV außerdem eine Reiseabbruchversicherung inklusive, gültig für alle Reisen innerhalb eines Jahres ab Abschluss. (Kosten: 44 Euro)

Welche Kurs(e) hast du gewählt? (Sprachkurs/Studium)

Da die Auswahl an technischen Vorlesungsmodulen in englischer Sprache eher gering ausfällt und mein Spanisch bereits relativ gut war, entschied ich mich, ausschließlich spanische Vorlesungen zu besuchen und konnte so aus einem ziemlich großen Katalog an Kursen auswählen.

Grundsätzlich war ich in allen meinen Kursen die einzige Austauschstudentin, da es so gut wie keine Internationals in den Ingenieurwissenschaften gab. Die Zusammenarbeit mit den Mexikanern war allerdings gemischt. Ich wurde zwar sehr offen in die Gruppe mit aufgenommen, allerdings zeigt sich vor allem bei Teamprojekten, dass die Arbeitsmoral in Mexiko doch eine ganz andere ist. Außerdem fällt es nicht ganz leicht, mit den Mexikanern in Kontakt zu kommen, da in jeder Vorlesungen andere Kommilitonen sitzen und in den zehnminütigen Pausen zwischendurch nicht viel Zeit bleibt, da jeder wieder zur nächsten Vorlesung eilt. Vorlesungszeit war in meinem Fall ausschließlich vormittags von 8-12 Uhr. Der Spanischkurs fand am Nachmittag statt.

Während meines Semesters habe ich die folgenden Kurse belegt:

- Administración de Proyectos (IND231) – Projektmanagement:
Sehr netter Professor, der selbst schon mehrere Male in Deutschland war und sich besonders über deutsche Austauschstudenten freut. Prüfungsleistung waren 4 Klausuren, ein Abschlussprojekt und ab und zu eine kleine Hausaufgabe.
- Termodinámica (FIS025) – Thermodynamik:
Ziemlich strenge, aber nette Professorin, die relativ viel fordert. Prüfungsleistung waren wöchentliche Hausaufgaben, die abgegeben werden

mussten, Laborpraktika, vier schriftliche Prüfungen und ein Gruppenprojekt mit Präsentation am Ende.

- Introducción a Redes (ICS003) – Netzwerktechnik:
Dieser Kurs war vom Niveau tendenziell höher als in Deutschland, da er fast ausschließlich von Studenten im Bereich Software Engineering besucht wurde. Auch vom Arbeitsaufwand her war dieses Modul wohl das anspruchsvollste, da jede Woche ein Kapitel durchgenommen wurde, welches dann in einer online Prüfung direkt abgefragt wurde. Hinzu kamen hin und wieder Hausaufgaben, eine Prüfung über den gesamten Stoff und ein Gruppenprojekt mit Präsentation am Ende des Semesters.
- Español Avanzado:
Um auch die Sprache besser lernen zu können, habe ich mich an der Uni zusätzlich einen Spanischkurs (fortgeschritten) belegt. Da ich diesen für mein Studium in Deutschland allerdings nicht gebraucht habe, war ich für diesen Kurs allerdings nicht eingeschrieben und habe auch die Prüfungen nicht offiziell mitgeschrieben. Grundsätzlich war das Niveau für meine bereits vorhandenen Spanischkenntnisse etwas zu niedrig, trotzdem war es ganz hilfreich neben der Umgangssprache, die man im Alltag relativ schnell lernt, auch die Grammatik nochmals zu wiederholen.

Wie und wo warst Du untergebracht?

Wie in meinem Praxissemester im Jahr zuvor habe ich wieder bei Freunden privat gewohnt und musste mich um keine Unterkunft mehr kümmern.

Wer diese Möglichkeit nicht hat, kann bei Si Señor International Housing (über Facebook) anfragen, dort gibt es mehrere Häuser für Austauschstudenten (mit jeweils 10-22 Personen) für alle, die gern und schnell Anschluss suchen.

Wie hat Dir die Gasthochschule / der Praktikumsbetrieb gefallen?

Die UPAEP gilt in Puebla als sehr gute Universität. Jedoch werden sehr schnell die Unterschiede zu einer deutschen Hochschule / Universität deutlich. Oft zeigt sich dies vor allem in der Organisation, an manchen Stellen auch an der Qualität der Vorlesungen / Lehrkräfte. Dass sich aufgrund der mexikanischen Mentalität weder Studenten noch Professoren an vereinbarte Termine und Absprachen halten ist

keine Seltenheit und es fällt teilweise schwer, vor allem in Gruppenprojekten, die Geduld nicht zu verlieren.

Was hast Du in Deiner Freizeit gemacht?

An Freizeitangeboten mangelt es in Puebla definitiv nicht.

Auf dem Campus gibt es für 80€ im Semester ein Fitnessstudio (und weitere Sportangebote), das ich vor allem unter der Woche auch oft zwischen den Vorlesungen besucht habe.

Für ein gutes Abendprogramm eignet sich der Stadtteil Cholula, in dem viele junge Leute und Studenten unterwegs sind. Dort findet man unzählig viele Restaurants und eine regelrechte „Partymeile“ mit etlichen Bars und Clubs.

An den Wochenenden gibt es mehr als genug Angebote, das Land zu erkunden. Dies geht zum einen auf eigene Faust mit Mietwagen oder den öffentlichen Fernbussen (ado.com.mx) oder mit einer der vielen Gruppen, die wöchentlich zu studentenfrendlichen Preisen Busreisen von 1-4 Tagen zu Zielen im ganzen Land organisieren. So gibt es kein Wochenende, an dem sich nicht die Möglichkeit zu reisen bietet. Ich persönlich war viel mit den Leuten von „Travel's Life“ unterwegs, eine Liste mit weiteren Organisatoren hier:

<https://www.facebook.com/TravelsLife/?fref=ts>

<https://www.facebook.com/IntegratePuebla/?fref=ts>

<https://www.facebook.com/HangOutPuebla/?fref=ts>

<https://www.facebook.com/profile.php?id=100009916061975&fref=ts>

Wie waren Land / Leute?

Mexiko ist landschaftlich eines der vielfältigsten Länder, die ich bisher kennengelernt habe. Puebla selbst liegt auf etwa 2.300 m und bietet eine atemberaubende Sicht auf die umliegenden Vulkane und höchsten Berge Mexikos. Nach nur wenigen Autostunden kann sich die Landschaft aber bereits komplett verändert haben. Es gibt trockene Wüste mit Kakteen, wie man sie sich dort vorstellt, Karibikstrände und pazifische Surferstrände, Dschungel mit Papageien und Affen und Großstädte wie Mexico City. Das Land ist außerdem geprägt von der Kultur der Mayas und Azteken, die überall ihre Spuren in Form von Pyramiden hinterlassen haben. Heutzutage wird Mexiko oft schnell mit Drogenhandel und Kriminalität verbunden, weshalb es gilt, sich im Alltag und auf Reisen immer ein paar Regeln zu befolgen und sich möglichst nicht

in unbekannten Gegenden aufzuhalten. Hier lernt man aber schnell, sich achtsam zu verhalten und sich beispielsweise besser mit einem Uber als zu Fuß oder mit einem normalen „Straßentaxi“ fortzubewegen.

Dann überwiegen die lebensfrohe Art der Menschen, die bunten Farben, die spanische Musik und das leckere Essen, die das Land zu etwas ganz besonderem machen.

Einverständniserklärung

Ich stimme zu, dass der Bericht anderen Studierenden der FH Nordhausen zur Verfügung gestellt wird und ggf. auf den Web-Seiten der FHN veröffentlicht wird.

Nordhausen, 08.05.17

Laura Voegele